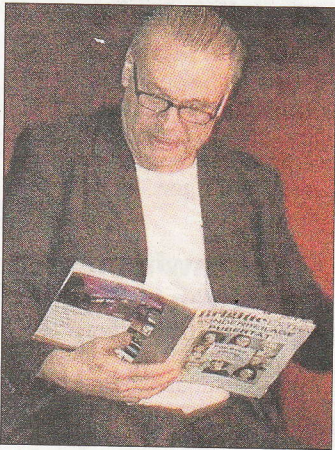


## Über 50 ist's nicht mehr so leicht

VON STEFAN FORBERT

**FRANKERSHAUSEN.** Im Alter entdeckt man(cher) neue Seiten an sich. Eine zeigte der Kabarettist Jockel Tschiersch bei seinem Auftritt am Samstagabend in der Kneipe Öx in Frankershausen: Da denkst du dir nichts dabei, gehst zum Urologen - und dann ist dieser eine Urologin. „Nein, da genier ich mich



Jockel Tschiersch bei seinem Auftritt im Öx.

Foto: Forbert

doch zu sehr, bitte keine Behandlung. Aber wie wäre es mit essen gehen?“

Mit 50 entdeckt Jockel Tschiersch, Jahrgang 1957, seine zweite Pubertät - eine Sonderbeilage in der Frauenzeitschrift „Brigitte“ im Wartezimmer öffnet ihm die Augen. Daraus entwickelte sich ein äußerst amüsanter Abend, die vielen Gäste der Berkataler Kulturinitiative Hängnichrum kamen manchmal aus dem Lachen nicht heraus.

Wie ein Feuerwerk kamen die Pointen von Tschiersch. Die Älteren im Publikum mussten sich immer mal wieder wie im Spiegel sehen, wenn der Mann im Anzug auf der Bühne seine Unzufriedenheiten mit der Alltagswelt im Allgemeinen und dem persönlichen Umfeld im Speziellen ausbreitete.

Nach drei gescheiterten Ehen mit Untermieter wohnend, macht dieser, ein Deutschlehrer, ihm seine nächtlichen Toilettengänge zum Vorwurf. Wie er, Tschiersch, nun in Schallschluckschlappen seinem häufigen Bedürfnis nachgeht, war zum Schreien komisch.

Geschickt flicht Tschiersch ein, womit er als 20-Jähriger statt zum Journalisten zum Kabarettisten wurde: Er persifliert Willy Brandt und Bernhard Grzimek und erntet dafür noch heute Beifall. Ebenso für seine nächtliche Revolution im Discount-Markt um die Ecke, nachdem dort die Ware (wieder einmal) umgeräumt worden war: Jockel Tschiersch räumt zurück. Wobei er die Bilder durch gekonnte Wortakrobatik köstlich verzerrt entwickelt.

Ein weiteres Problem eines partnerlosen Ü-50ers ist der Sex, konkret die „Akquise“, wie der Protagonist seine Suche bezeichnet. Da kann man, also er, schon froh sein, Freunde zu haben, die auch nicht ohne Probleme sind. Darüber lässt sich trefflich lästern und den Kopf schütteln: Tilmann hat viel Arbeit und kaum Zeit, Ehefrau und Ernst-Ludwig als übergewichtigen Sohn, einen Porsche-Geländewagen mit Einspritzer und einen mit Dieselmotor sowie zwei therapiebedürftige Golden Retriever, die an einem Nachmittag für 800 Euro Massagen und mehr bekommen. Das alles hat Jockel nicht, immerhin. Dass es dann mit einem Date doch noch etwas wird und vor allem wie, das schilderte Tschiersch dem begeisterten Publikum in der Zugabe - in blumigsten Wörtspielen, köstlich.